



Bibelwort: Mt 18, 21-35 *ausgelegt*

Kürzlich hatte ich eine lebhafte Debatte mit meinen Neffen und Nichten über ihre ach so schwierigen Eltern. Da wurde aufgerechnet, abgerechnet, vorgerechnet, wo sich die Neffen und Nichten nicht genügend verstanden und ungerecht behandelt gefühlt hatten usw. Ich war einigermaßen hilflos – wollte ich doch weder als Schiedsrichterin auftreten noch das Vertrauen der jungen Leute verlieren. Außerdem hatte ich kurz davor auch mitbekommen, wie es denn derzeit den Eltern mit ihren Kindern geht ... Menschen werden aneinander schuldig, und sie bleiben einander etwas schuldig und kränken einander. Das ist ein Teil des Lebens. Man kann im Zusammenleben und Zusammengehören in alle Ewigkeit aufrechnen, abrechnen, vorrechnen. Es wird immer genügend „Stoff“ dafür geben. Aber man muss diesen Kreislauf des Sich-Festbeißen nicht mitspielen, man kann ihn auch unterbrechen und dabei eine neue Freiheit erleben.

Das heutige Evangelium gibt dafür einige bestärkende Hinweise: „Er schenkte ihm die Schuld“, heißt es da. Ja, neu anfangen und vergeben hat etwas mit Schenken zu tun, mit Großherzigkeit und mit Etwas-von-sich-weggeben. Weiter ist von Geduld und Erbarmen die Rede. Ich will es in dieser Woche neu versuchen: Den Kreislauf der Unfreiheit unterbrechen und es mit einer neuen Weite und Freiheit versuchen

Christine Rod MC

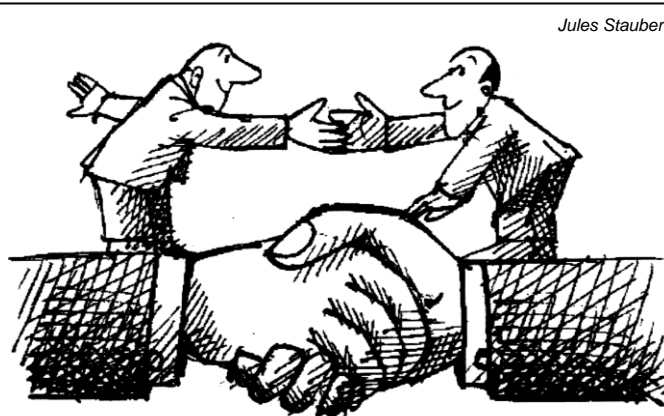
Foto: Ulrich Henn, Aussendung der Jünger, Antoniterkirche Köln, 1963



Die missionarische Gemeinde

Letzten Worten kommen – heißt es gerne – besondere Bedeutung zu. Für die letzten Worte, die Jesus im Matthäusevangelium spricht, trifft das sicherlich zu. Dort sagt er: „Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt“ (Matthäus 28,18-20). Der sogenannte Missionsbefehl Jesu gehört zur DNA der Kirche.

Bei Matthäus ist er an die elf Jünger gerichtet, von denen er sich vor seiner Himmelfahrt verabschiedet. Und in den ersten Jahren der jungen Kirche sind es auch einzelne, namentlich genannte Christen, die zu den Völkern gehen, die frohe Botschaft verkünden und taufen – der wirkmächtigste von ihnen sicherlich Paulus. Doch was die Apostelgeschichte berichtet und was wir aus den neutestamentlichen Briefen erfahren, darf nicht zu dem Missverständnis führen, die christliche Mission sei etwas für die Profis. Natürlich: Zu fremden Völkern zu gehen, ist ein „Full-Time-Job“, das Aufblühen der Missionsorden im 19. Jahrhundert und ihr Wirken ist ein großartiges Beispiel für diese Art der Mission. Doch Mission ist viel mehr und – vor allem: Sie fängt vor der eigenen Haustür, manchmal sogar in der eigenen Familie an; am Arbeitsplatz, im Verein, in der Nachbarschaft, im Freundeskreis. Mit einem glaubwürdig gelebten Glauben. Mit der Bereitschaft, sich als Christ zu erkennen zu geben – durch Worte und Taten. Das ist heute keine Selbstverständlichkeit mehr, das kann auch Überwindung kosten, und groß mag die Versuchung sein, es wieder auf die Profis abzuschieben, doch seien wir frohen Mutes: Der Missionsbefehl Jesu endet mit der Zusage seiner bleibenden Gegenwart.



Jules Stauber

Ich glaube zutiefst, dass wir einander die Schuld gestatten müssen. Übergehen oder Leugnen von Schuld führt zu nichts. Verleugnete Schuld ist doppelte Schuld. Vielleicht gewinnt die Kirche gerade dann Menschen, wenn die Botschaft nicht leichter gemacht wird, als sie ist. Wir müssen einander die Schuld gestatten und von der Sünde sprechen, ohne einander zu verurteilen. Dann wird ein wichtiger Weg frei: der Weg der Vergebung. Gott will uns nicht unschuldig, sondern einsichtig. Nach dem Ende des Paradieses erwartet er von uns kein Leben in Reinheit und Unschuld, sondern bietet uns ein Leben an unter seinem Schutz. Dieser Schutz ist auch Vergebung.

*Wer verurteilt, kann irren,
wer verzeiht, irrt nie.*

Unbekannt

Gottesdienste

Samstag, 12. September

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**
14.30 h Suitbertus **Taufe** der Kinder (Diakon Braun)

24. Sonntag im Jahreskreis

Sir 27,30 - 28,7 / Röm 14, 7-9 / Mt 18, 21-35
Kollekte: Welttag der Kommunikationsmittel

Samstag, 12. September

16.30 h Suitbertus **Sonntagvorabendmesse**
→ Bitte zuvor im Pastoralbüro anmelden!

Sonntag, 13. September

11.15 h Suitbertus **Hl. Messe**
→ Bitte zuvor im Pastoralbüro anmelden!
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
Dieser Gottesdienst wird im Internet übertragen.

15.00 h Suitbertus **Offene Kirche** (bis 17.45 h)

Montag, 14. September – Kreuzerhöhung

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**

Dienstag, 15. September – Ged. der Schmerzen Mariens

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe** (Pfr. Kaster)

Mittwoch, 16. September – Hll. Kornelius u. Cyprian

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe** (Kpl. Mergler)

Donnerstag, 17. September – Hl. Hildegard v. Bingen

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**
15.00 h Josef **Offene Kirche** (bis 18.00 h)

Freitag, 18. September

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**
15.00 h Marien **Offene Kirche** (bis 18.00 h)

Samstag, 19. September

9.00 h Suitbertus **Hl. Messe**
14.30 h Suitbertus **Taufe** der Kinder (Kpl. Mergler)

25. Sonntag im Jahreskreis

Jes 55, 6-9 / Phil 1,20ad-24,27a / Mt 20, 1-16a
Kollekte: Caritas-Kollekte

Samstag, 19. September

16.30 h Suitbertus **Sonntagvorabendmesse**
→ Bitte zuvor im Pastoralbüro anmelden!

Sonntag, 20. September

11.15 h Suitbertus **Hl. Messe**
→ Bitte zuvor im Pastoralbüro anmelden!
Wir beten f. d. Pfarrgemeinde.
Dieser Gottesdienst wird im Internet übertragen.

15.00 h Suitbertus **Offene Kirche** (bis 17.45 h)

Ab sofort sind alle Messfeiern wieder öffentlich.

Für die Sonntagsvorabendmesse und die Sonntagsmesse ist eine Anmeldung zur Teilnahme über das Pastoralbüro weiterhin erforderlich!

Bei den Werktagsmessen ist eine Voranmeldung nicht nötig.

Termine

Freitag, 18.09.

19.30 h (bis 21.00 h) Bibelgespräch mit Kpl. Mergler (Internet)
Anmeldung und Informationen:
Telefon: 0 21 91 – 37 65 912
E-Mail: mergler@suitbertus-remscheid.de

Bis auf Weiteres sind alle weiteren Veranstaltungen in unserer Pfarrei abgesagt.

Öffnungszeiten unserer Kirchen

Täglich sind die Kirchen St. Suitbertus und St. Josef geöffnet, so dass Gläubige im Vorraum beten können:

St. Suitbertus: 9.00 h – 18.00 h

St. Josef: 8.00 h – 18.00 h



Aus unserer Gemeinde ist verstorben:

Herr, lass ihn leben in deinem Frieden!

Foto: Picture alliance/Arco images GmbH/K. Stange



„Hände über der Kluft“ – so heißt eine Skulptur des Künstlers Maurice Harron, die in der nordirischen Stadt Londonderry steht. Sie erinnert an den Konflikt zwischen Katholiken und Protestanten in der zu England gehörenden Provinz Nordirland, bei dem Zehntausende zu Tode kamen und der durch das sogenannte „Karfreitagsabkommen“ 1985 weitgehend beigelegt werden konnte. Ein Prozess, der ohne die beidseitige Bereitschaft zur Vergebung und zur Versöhnung nicht möglich gewesen wäre.

Helferinnen und Helfer gesucht

Wie bereits bekannt, brauchen wir für jeden Sonntagsgottesdienst je zwei Helferinnen und Helfer, die Ordnerdienste übernehmen. Die Aufgaben der Ordner bestehen in der Kontrolle der Anwesenheitslisten, Hilfe bei der Platzfindung in der Kirche und beim Kommuniongang. Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte im Pastoralbüro (Tel. 2 47 73).

